



Aus der **FAMILIE**:

Wir **gratulieren**:

- Barbara Reichenpfader zur Sponson zur Magistra der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- Rudolf Macek, Reinhard Weigl zum Ablegen der Roverwache
- Günter Reichenpfader zum 1. u. 3. Platz beim bundesweiten T-Shirt-Entwurf-Wettbewerb „Pfadfinder gegen Rassismus“
- Thomas Macek zur bestandenen Signalwerkführerprüfung

Folgende **Kurse** wurden von unseren Führern besucht:

Günter Reichenpfader:
Spezialkurs „Hallelujah - Touch the Screen“

Versprechen:

Wi/Wö: Elena Anders, Melanie Gegenleitner, Lisa Schmutzer,
Andreas Danzer, Alexander Litzellachner,
Marc Schmutzer, Dominik Waidhofer, Daniel Wöginger

Gu/Sp: Christina Haindl, Edith Wertgarner,
Georg Bernreiter, Andreas Diestelberger,
Georg Nagenkögl, Daniel Wernath

Ra/Ro: Josef Daxbacher

Verleihungen:

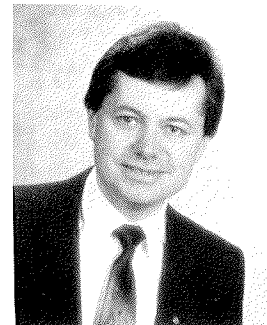
Späher: Spezialabzeichen Radfahren: Daniel Leonhartsberger

Rover: Roverwache: Ulrich Berger

Unser **neues Mitglied** im Aufsichtsrat stellt sich vor:

Alban Holzheu

Geboren am: 6. 8. 1952
Sternzeichen: Löwe
Beruf: Kanzleileiter in einem Steuerbüro
Hobbies: Garten, Sport, Reisen
Sport: Tennis, Radfahren, Wandern
Lieblingsspeise: Lasagne
Lieblingsgetränk: Wein
Farben: Blau und Grün
Tier: Löwe
Musik: Beatles, Beach Boys, u.ä.
Mich ärgert: Unehrlichkeit, Arroganz, Karl Moik
Mich begeistert: Ehrlichkeit



P. Hermann Sandberger

gedanken
gedanken

Liebe Pfadfinder!

Kartage und Ostern, was hat uns das heute noch zu sagen? Ich denke, doch einiges. Das Kreuz ist noch nicht abgeschafft; es ist da in Wohnungen, es ist da auch im Pfadfinderheim. Es ist ein Zeichen unseres Glaubens. Da wird Gott Mensch in dieser Welt voll von Egoismus, Mord, Totschlag und Krieg. Dieser Jesus geht den Weg der Liebe, die Welt, wie geblendet von diesem Licht, schlägt um sich; Jesus schlägt nicht zurück, er lässt es geschehen, bis zum Tod am Kreuz. Denn: Liebe ist stärker als der Tod. Drei Tage später erleben dies auch die Freunde von Jesus: Sie erfahren: Jesus lebt! Jesus lebt! Das erfahren Menschen auch heute noch. Was könnte uns stärker motivieren zur täglichen guten Tat, zum Gutsein, zum Dasein auch für diese uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen?

Waldweihnacht - 22.12.1996

Tiefverschneit, sternenklar und eiskalt - ideale Bedingungen für unsere Waldweihnacht!

Auf dem Don-Bosco-Fußballplatz (der Tennisplatz glich einer Eislaufbahn) eröffnete Pater Hermann die Feier mit einem Text über den Advent, wobei die vier Kerzen auf dem Adventkranz - jede Sparte



repräsentierte eine Kerze - symbolisch mit Fackeln und Sternspritzern entzündet wurden. Eine besinnliche (?!?) Wanderung brachte uns dann zu unserem Waldweihnachtsplatz in Preinsbach. Dort konnten wieder einige Kinder das Pfadfinderversprechen ablegen und Verleihungen entgegennehmen (siehe Seite 2). Dazwischen erzählten die Wi/Wö die Geschichte des Robotermännchens Ypsilon-Anton-Piep, das von einem anderen Planeten die Erde in der Adventzeit beobachtete, die Gu/Sp führten einen Fackeltanz zu „Ihr Kinderlein kommet“ auf, und die Ca/Ex trugen ein Weihnachtsgedicht vor. Acht Ra/Ro erneuerten ihr Versprechen in verschiedenen Sprachen, um die weltweite Pfadfinderverbundenheit zu veranschaulichen. Vor dem traditionellen Abschluß „Stille Nacht, Heilige Nacht“ sprach Pater Hermann den Weihnachtssegens. Ebenfalls traditionell war der gemütliche Ausklang der Feier im Pfarrsaal bei Würstel und Tee, den unsere Aufsichtsräte bereits vorbereitet hatten. Führer und Aufsichtsräte feierten dann anschließend im Pfadfinderheim bis spät in die Nacht weiter.

THINKINGDAY

Anläßlich der Geburtstage des Pfadfindergründers Robert Stevenson Smith Baden-Powell, Lord of Gilwell, und seiner Frau Olave am 22. Februar feierten die Pfadfinder am Sonntag, dem 23. Februar 1997, den Thinkingday. Im Zuge dieser Feier gestalteten wir die 10-Uhr-Messe in der Herz-Jesu-Kirche gemeinsam mit unserem Kuraten Pater Hermann. Musikalisch umrahmt wurde die Messe wieder von unseren altbewährten „The Evil Schrumers“.

Anschließend konnten wieder zwei Pfadfinder das Versprechen ablegen: Alexander bei den Wölfingen und Christina und Edith bei den Guides. Gut Pfad und Willkommen!!!

Als Belohnung für das Mitfeiern gab es „Nimm 2“ für alle!



Gilde

Einkehr- und Wandertag

Am Samstag, dem 14. September 1996, veranstaltete die Pfadfindergilde Don Bosco Amstetten einen Einkehr- und Wandertag im westlichen Mostviertel des Bezirkes Amstetten. Im Stift Seitenstetten wurde in der Nepomukkapelle gemeinsam mit Pater Franz des Stiftes eine Andachtsfeier abgehalten. Der berühmte Organist Prof. Neuhauser umrahmte diese Andacht mit bekannter Orgelmusik. Anschließend gingen wir über den Mostbirnenlehrpfad zu einem bekannten Mostbauern dieser Region, wo dieser Tag seinen gemütlichen Ausklang fand.

Waldweihnacht 1996

Unsere Waldweihnacht wurde am 21.12.1996 unter reger Teilnahme vieler Gildebrüder und -schwestern, Freunden und Bekannten der Pfadfindergilde Don Bosco Amstetten im Spitalswald Amstetten in würdigem und besinnlichem Rahmen gefeiert. Danach klang die Waldweihnacht im Pfadfinderheim gemütlich aus. An dieser Stelle sei allen Gildebrüdern und Gildeschwestern gedankt, die aktiv an der Gestaltung mitgearbeitet und teilgenommen haben.

Besuch des Gildemeisters in der Aufsichtsratsitzung

Anfang Jänner 1997 besuchten Gildemeister Michael Wallner und Schriftführer Rainer Hartl die Aufsichtsratsitzung der Pfadfindergruppe Amstetten. Bei diesem Zusammentreffen wurden diverse Problematiken zwischen der Gruppe und der Gilde ausgeräumt und für die Zukunft eine produktivere Zusammenarbeit geplant. (Zum Beispiel wird die Gilde bei der Waldweihnacht 1997 die Auswahl des Platzes treffen und das Lagerfeuer aufstellen.)

Termin

Am 21. März 1997 ist wieder Minibrot-Aktion am Hauptplatz Amstetten. Der Reinerlös kommt einem wohltätigen Zweck zugute. Um rege Mitarbeit im Verkauf wird ersucht und gebeten.

Gu/Sp

Wir Pfadfinder, die größte Jugendbewegung der Welt, haben acht Schwerpunkte nach denen wir unsere Heimstunden gestalten.

Den sicher wichtigsten Schwerpunkt „Die Umwelt“ wollen wir Ihnen nun näher erläutern. Denn wir finden, unsere Umwelt ist das Wichtigste, was es auf unserer Erde zu schützen gibt. Und damit sie so bleibt, wie sie ist, versuchen wir - soweit es uns möglich ist - „naturgerecht“ zu leben, damit auch noch unsere Kinder und Enkelkinder in einer reinen und gesunden Umwelt leben können.

Und wir können ja nicht auf den Mars ziehen, denn dort sind ja anscheinend schon unsere Politiker und diskutieren über Planung und Verbauung der Erde.

Wir Pfadfinder können nur einen kleinen Teil dazu beitragen, dass dies nie passieren wird. So appellieren wir an alle Eltern, dass sie ihren Kindern beibringen, mit der Umwelt richtig umzugehen. Und wenn Sie wollen, dass Ihre Kinder auch in der Freizeit etwas dazulernen, können Sie sie auch zu den Pfadfindern schicken. Ihre Kinder werden wir sicher freudig begrüßen.

Amo dazumals

Logbuchbericht der Patroulle Möven aus dem Jahre 1981

Trupptag

Am 22. Februar hatten die Gui/Sp aus unserer Gruppe einen Trupptag. Von unserer Patroulle waren Dammerer Margit, Jandl Ingrid, Peham Jutta und Wurzer Sandra anwesend.

Drei Tage vor dem Trupptag, wurden an alle Kornetten Briefe ausgeschickt. Unserer sah so aus:

„EURE AUFGABE IST ES, EINEN HEROINHÄNDLER AUSZUFORSCHEN UND IHM HEROIN ABZUKAUFEN. FÜR JEDE RICHTIGE ANTWORT, DIE IHR IN DEN LETZTEN BEIDEN HEIMSTUNDEN GEGEBEN HABT, BEKOMMT IHR EINEN GELDBETRAG. MIT DIESEM KAPITAL SOLLT IHR DANN DAS HEROIN KAUFEN. UM DEN HEROINHÄNDLER AUSZUFORSCHEN, MÜSST IHR ABER EINIGE HÜRDEN ÜBERWINDEN.

IHR TREFFT EUCH AM 22.2.1981 UM 14.00 UHR BEI DER KREUZUNG JAKOBSBRUNNENWEG/KRAUTBERGSTEIG. DORT WERDET IHR EINE WEITERE NACHRICHT ERHALTEN.“

Nun konnte es losgehen. Wie verabredet traf sich unsere Patroulle bei der Kreuzung Jakobsbrunnenweg/Krautbergsteig. Dort bekamen wir folgenden Zettel:

„HCUERÜFTHCIRHCANENIEEHCSALFNEREELRENIENIHCISTEDNIFEBLAMKNEDREGEIRKMIEB“

Auflösung: Verkehrt lesen!

Also nichts wie hin. Wir fanden die Flasche bald und fanden einen Zettel, auf dem Fragen standen. Außerdem folgenden Zettel:

„auCHHiErGiBtEsFÜRjEdErIcHtlgEaNtWoRtKaPiTaL
BeAnTwOrTeTdieFrAgEnUnDbRiNgTdEnZeTtEiSoScHnEILwleMöGiicHzUrKrEuZuNgWaldHoFnErStRa
SsEwÖrThStRaSsE IhRdÜrFtEuChJeTzTaUfKeinEnFaLIMeHrTeilEn“

Wir beantworteten schnell die Fragen und flitzten zur Kreuzung Waidhofner Straße/Wörthstraße Dort bekamen wir einen Zettel mit lauter Zahlen. Die Auflösung lautete ungefähr so: „Ihr seid dem Heroinhändler dicht auf der Spur. Er befindet sich in dem Gebiet, das mit der Alten Zeile, der Kirchenstraße, der Wörthstraße, dem Graben, der Bahnhofstraße und der Preinsbacher Straße begrenzt ist.“

Außerdem mussten zwei der folgenden Dinge zutreffen: Mantel, Brille, Kinderwagen, blaue Socken, Hut, Nylonsackerl des Heimarbeitsgeschäftes „Leitner“.

Das Lösungswort lautete „MARKENGIFT“.

Nun wussten wir zwar schon ziemlich viel, aber noch lang nicht alles. Wir konnten doch nicht jeden anreden, der eine Brille und einen Hut hatte. So durchstreiften wir das bekannte Gebiet. Wir fanden nichts, nur Sandra glaubte den Gesuchten gefunden zu haben, was sich zum Schluß auch als richtig erwies. Als er uns nämlich zum dritten Mal begegnete, fragten wir ihn nach unserem Lösungswort, und - er war der Richtige! Nun verabredeten wir uns mit ihm in der Apothekergasse, wo er uns das „Heroin“ übergab. Schnell liefen wir ins Heim, wo wir als Erste ankamen. Doch es war noch nicht sicher, ob wir auch wirklich Sieger waren, weil ja unser Fragebogen noch nicht ausgewertet worden war.

Aber nächste Heimstunde stellte sich dann heraus, dass WIR gewonnen hatten. Das war natürlich ein Erfolg für uns MÖVEN.

Zwei Winterlager in Maria Seesal

Ca/Ex

Da die von uns zuerst ausgesuchte Hütte den tiefen Temperaturen zum Opfer fiel, entschieden wir uns für ein gemeinsames Wochenende mit den RA/RO! Diese waren so freundlich, uns einen Teil ihrer Hütte zu überlassen. Wie sich später herausstellen sollte, waren es die „gut beheizbaren“ Räume. Die Tageshöchstwerte dürften 12° kaum überschritten haben. Wir fuhren ca. eine Stunde zum verschneiten Ausgangspunkt hin. Wir, die mutigen CA/EX, bezwangen den schneebedeckten Berg. Auch Gitarren, Gepäck, Töpfe,... schleppten wir auf die Hütte. Was für ein Trara, die RA/RO waren auch schon da. Kaum angekommen stellten wir fest, dass die Hütte doch nicht so groß war wie vermutet. Ein Aufenthaltsraum mit den bereits bekannten Nachteilen und ein Schlafraum wurden uns zur Verfügung gestellt. Die RA/RO hatten 30° C in ihrem Aufenthaltsraum. Die Führer sagten, dass Jungs und Mädchen getrennt schlafen sollten, aber wir schliefen alle im Nebenzimmer von den RA/RO's bei unseren Mädels.

Die Attraktion vor der Hütte war ein dort abgestelltes Auto: ein tiefverschneiter, alter Ford, der unseren Spielgelüsten sehr entgegen kam. Er erhielt den Spitznamen „Trabi“. Natürlich durfte auch das Nachrodeln nicht fehlen. Mit Fackeln hatten wir um genau 24:00 Uhr draußen eine wunderschöne, eisige Piste abgesteckt. Mit unseren schnellen „UFOs“ rasten wir die Pisten runter, genau in das Auto. Wir trugen Gott sei Dank keine Schäden davon, sondern nur das Auto: ein paar Beulen, ein paar Kratzer hier und da.

Am nächsten Morgen versorgte uns der Küchendienst (Denis und Robert) mit einem super eiskalten Frühstück. Dafür waren die Eisblumen auf den Fensterscheiben herrlich anzusehen. Gleich nach dem Frühstück bauten wir eine riesige Schanze. Die dann gezeigten Sprünge landeten kurz vor Trabi, der wieder einige Beulen mehr davontrug. Schließlich fanden wir auch die Autoschlüssel für Trabi. Ein Startversuch schlug jedoch fehl, da die Batterie wohl leer war. Die Fuchsjagd danach stellte sich als Hit heraus. Alex, Robert und Philipp waren die Füchse. Alex hatte das schönste Versteck, er konnte sich eine halbe Stunde sonnen. Doch auch die besten Verstecke nützten nichts! Ein Fuchs nach dem anderen wurde entdeckt und gestellt. Die Treibjagd endete mit einem vollen Erfolg für die Jäger. Nach diesen Strapazen war der Hunger sehr groß. Auf der Speisekarte stand „Chinafood“! Wie lecker: Chinesisches Essen! Am Nachmittag kam noch die spektakuläre Abfahrt ins Tal hinunter. Mit unseren Rodeln, Tellern und UFOs rasten wir mit ca. 35 km/h die Kurven hinunter ins Tal. Dabei verletzte sich Stefan an der linken Hand. Pepi fuhr mit ihm ins nächstgelegene Krankenhaus. Dann der Schrecken des Abends: das „Orangenspiel“. Wir mußten eine Orange unter dem Kinn eingeklemmt von Nachbar zu Nachbar

weitergeben. In der Nacht gab es einen kleinen Mitternachts-Snack. Dazu gab es Tee mit Rum oder Rum mit Tee. Um ca. 2:30 Uhr wollten die RA/RO schlafen. Doch wir CA/EX wollten noch einige Stunden wach bleiben. Dann kam die Zeit von Denis, dem „Schüttelreimer“. Er und Alex reimten die ganze Nacht. Nur am Anfang hat es Schwierigkeiten gegeben, weil der Inhalt unserer Reime die RA/RO waren, die sich das nicht unbedingt gefallen lassen wollten.

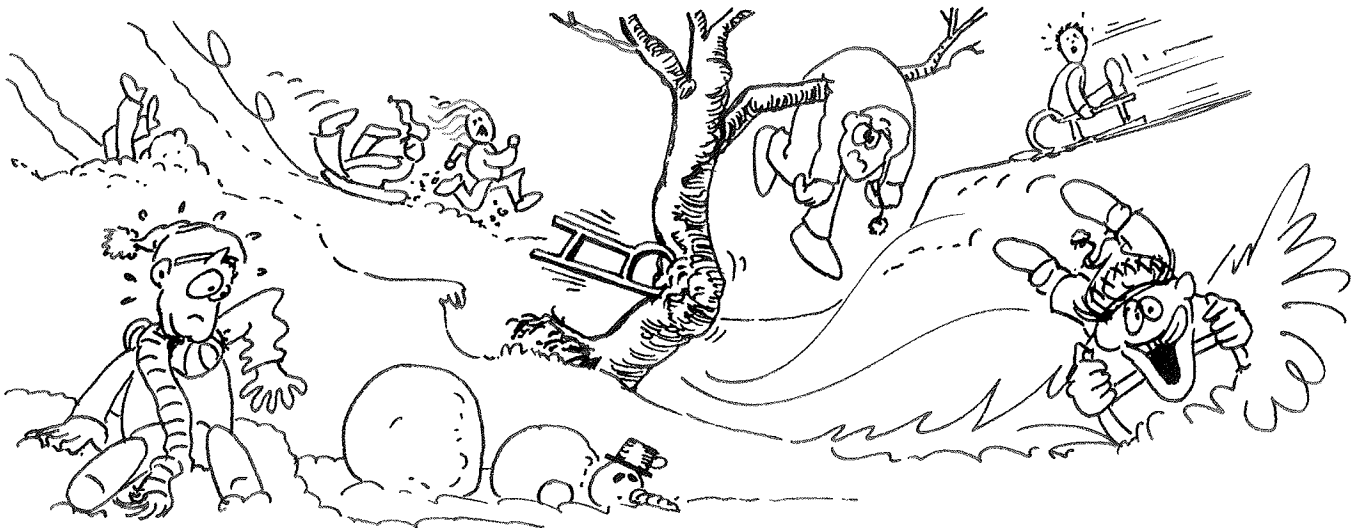


Am nächsten Tag stand uns die Monsterabfahrt ins Tal mit Rucksack bevor (kein Vergleich mit der Streif). Noch schneller, noch schwieriger und nicht bremsend rasten wir ins Tal. Es war ein traumhaftes Wochenende.

CA/EX: Karin, Kathrin, Agnes, Doris, Alexander, Denis, Robert, Philipp, Stefan, Peter
Führer: Heidi, Pepi und Atschi

Hier ein paar Schüttelreime:

**Platz da, die RA/RO fahren mit dem Mazda!
Die RA/RO, die Schlawiener, waren doch keine Wiener!
Die RA/RO, die doofen, schossen den Führer durch den Ofen!
Die sehen eine Butter, da denken sie gleich wieder ans Futter!
Stefans Hand ist kaputt, weil er hatte zu viel Mut!
Wir CA/EX sind ganz toll, aber am Lager waren wir fast voll!
Die RA/RO, die wir kennen, tun ja nur pennen!**



Ra/Ro

Am 26. Dezember 1911 zog Robert Falcon Scott seine Schlittenspuren durch die erbarmungslose Eiswüste der Antarktis. Er war auf dem Weg zum Südpol.

85 Jahre später lieferten sich auch die Mitglieder der Roverrotte Captain Scott dem weißen Element aus, um fernab des Weihnachtsrummels einige Hügel hinter und etliche Höhenmeter über Maria Seesal ein paar geruhsame Winterlagertage zu verbringen. Nur zur Erinnerung, das waren jene Tage nach Weihnachten, in denen das Quecksilberthermometer unter -20° Celsius sank. Dementsprechend kühl war unser erster Abend in dem noch ungeheizten Haus; nur dem massiven Einsatz schottischer Heizstoffe ist es zu verdanken, daß wir nicht Captain Scotts frostiges Schicksal teilten.

Die nächsten zwei Tage sahen uns unter strahlender Wintersonne per Rodel über die Forstwege flitzen oder in unserer Räucherkuchl bei der Durchführung gewagter kulinarischer Experimente („Kartoffelpüreesuppe“ oder „Spaghetti Carbonara Fuachbascharfa“). Und da neben unseren alltäglichen Verrichtungen (Holzhacken, Holztragen, Holzeinheizen ...) noch etwas Zeit blieb, wagten Reini, Rudi und Ulky die abenteuerliche Reise ins eigene Selbst und legten die Roverwache ab.

Am 4. Tag verließen wir unsere behagliche Behausung und rodelten talwärts gen Amstetten. Im Gegensatz zu Captain Scott konnten wir unser Unternehmen zu einem glücklichen Ende bringen und selbiges beim Verzehr von italienischen Teigwaren ausklingen lassen.

Termine ab März 1997

21. - 23. 03. 1997	Ra/Ro Osterlager	Insel Wörth
26./27. 04. 1997	Georgstag	Waidhofen/Y.
17. - 19. 05. 1997	Ra/Ro Bundestreffen „Waterworld“	Tulln
24./25. 05. 1997	Führer/Aufsichtsrat - Ausflug	Neuhaus O.Ö.
29. 05. 1997	Frühschoppen	Pfarre Herz-Jesu
31. 05. - 01. 06. 1997	Gu/Sp Landesabenteuer	Asparn/Zaya
05. - 12. 07. 1997	Wi/Wö Sommerlager	Langenlois
05. - 13. 07. 1997	Gu/Sp Sommerlager	Oberrabnitz
05. - 13. 07. 1997	Ca/Ex Sommerlager	Burgenland
19. - 27. 07. 1997	Ra/Ro Sommerlager	Salzburg



Für die Nummer 39 unserer Gruppenzeitung haben wir 350 Exemplare hergestellt.

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Pfadfindergruppe Amstetten Don Bosco
p.A. Gerty Huber, GF, Fabrikstr. 11, 3300 Amstetten.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Alexander, Anita, Barbara, Ceki, Erwin, Gerty, Günter, Ilse, Monika B.,
Pater Hermann, Pepi, Reinhard, Susanne, Siegfried, Sonja, Michael Wallner (Gilde), Späher, Ra/Ro

Verlagspostamt: 3300 Amstetten
Falls unzustellbar, bitte zurück an:
Pfadfindergruppe Amstetten
Am Weinberg 207, 3321 Ardagger

P.b.b.

DVR 0635154